



Martin Schöffel, MdL
Maximilianstr. 21
95632 Wunsiedel

30.12.2009

Martin Schöffel bei Kirchenlamitzer CSU

Auch auf die Zukunft der Hauptschulen im Landkreis ging der Abgeordnete ein. Alle Schulen des Landkreises müßten sich auf niedrigere Schülerzahlen einstellen. Dies treffe besonders die Hauptschulen, weil es nach wie vor einen Trend zu steigenden Übertrittsgouten von der Grundschule in die Realschule und das Gymnasium gebe.

Ziel der Staatsregierung sei es, die Hauptschüler möglichst optimal auf die berufliche Ausbildung vorzubereiten. Dies geschehe durch eine verstärkte Zusammenarbeit von Hauptschule mit der Berufsschule und den Ausbildungsbetrieben. Martin Schöffel: „Schon jetzt fehlen uns in verschiedenen Branchen Lehrlinge. Die Hauptschule soll die Schüler gut auf die Ausbildung vorbereiten. Die Eltern sollten ihren Kindern für die Ausbildung Werte wie Fleiß, Zuverlässigkeit und Disziplin mitgeben. Dann kann Ausbildung in Schule und Beruf gut gelingen“.

Hauptschulen könnten sich in Zukunft Mittelschulen nennen, wenn sie ihren Schülern das Angebot der Mittleren Reife machten. Derzeit gebe es an den Hauptschulen in Marktredwitz und Selb Mittlere-Reife-Züge, die von Hauptschülern aus dem ganzen Landkreis besucht werden. Alle Hauptschulen des Landkreises sollen zukünftig mit diesen M-Zügen in Schulverbänden zusammenarbeiten, um möglichst vielen Hauptschülern die Mittlere Reife zu ermöglichen. Dann könnten sie sich selbst Mittelschule nennen. Auch die Wirtschaftsschule in Wunsiedel sei ein gutes Angebot für Hauptschüler, die Mittlere Reife zu erwerben.

Für die Hauptschule Kirchenlamitz bedeute dies, dass man einen Schulverbund mit anderen Schulen suchen müsse. Die Prognose des Schulamtes gehe jedoch davon aus, dass der Hauptschulstandort Kirchenlamitz weiterhin erhalten bleibe, wenn die Nachbarorte dies weiter unterstützten.

Martin Schöffel: „Das Konzept der Staatsregierung sieht vor, dass die Hauptschule vor Ort erhalten werden soll, solange die Schule einzügig geführt werden kann. Es muss unser Ziel sein, dass auch der Qualifizierte Hauptschulabschluß im Handwerk anerkannt wird. Die Eltern sollten ihren Kindern für die Ausbildung Werte wie Fleiß, Zuverlässigkeit und Disziplin mitgeben. Das ist eine wichtige Voraussetzung für die Ausbildungsreife“.